

„Wir machen Kirche“

Vorschlag für einen Gottesdienst in der Osterzeit

Seite 2

1. Lied: EG 100,1-5 Wir wollen alle fröhlich sein

Seite 2

Psalmgebet 98. Psalm / EG 775

Seite 4

Textlesung aus dem Buch Tobias 13,1-5+8

Der alte Tobias aber tat seinen Mund auf,
lobte Gott und sprach:

Groß bist du, Herr, in Ewigkeit, und dein Reich
währt immerdar; denn du züchtigst und heilst
wieder; du führst hinab zu den Toten und wieder
herauf, und deiner Hand kann niemand entfliehen.

Ihr Israeliten, lobt den Herrn, und vor den Heiden
preist ihn! Denn darum hat er euch zerstreut unter
die Völker, die ihn nicht kennen, damit ihr seine
Wunder verkündigt und die Heiden erkennen laßt,
daß kein allmächtiger Gott ist als er allein.

Er hat uns gezüchtigt um unsrer Sünden willen,
und um seines Erbarmens willen wird er uns wieder
helfen.

Darum bedenkt, was er an uns getan hat;
mit Furcht und Zittern preist und rühmt ihn,
der ewig herrscht, mit euren Werken!

Ich aber will mich von Herzen freuen in Gott.

Seite 5

Verkündigung

Predigt zum Lied EG 243

In diesen Wochen nach Ostern werden wir zum Loben, zum Singen und zum Beten aufgefordert. Ein Lied ist eigentlich alles zusammen. Deshalb heißt es auch: Singet dem Herrn ein **neues** Lied. Denn Lieder sind immer auch eine Botschaft. Gerade die Menschen der Reformation haben dies immer wieder neu erkannt. Ihre Lieder waren gesungene Predigten. Eine dieser Liedpredigten soll uns heute begleiten:

Wir singen **EG 243, Vers 1**

Dieses Lied stammt aus der reformatorischen Kirche des Jahn Hus. Eine Kirche, die ein Jahrhundert vor Luther die befreiende Kraft des Evangeliums wiederentdeckte. Und die darum so viel angefeindet war und verfolgt wurde. Das, was wir eben gesungen haben, von der zu tragenden Widerwärtigkeit und von Gottes Hilfe - das haben die böhmischen Brüder am eigenen Leibe oft genug erfahren.

Jan Roh (Johann Horn) hat dieses Lied geschrieben. Er kam aus einfachen Verhältnissen in Böhmen, war Leinenweber - aber Gottes Gute Nachricht hat ihn nicht losgelassen. Und so wurde er Prediger, später sogar Brüderbischof und veröffentlichte 1544 des zweite Gesangbuch der Brüdergemeinde, aus dem auch dieses Lied stammt.

Er hilft aus allem Leid - das war seine Lebens- und seine Glaubenserfahrung. Und so beginnt seine Lied-Predigt an uns.

Wir singen **EG 243, Vers 2+3**

Gottes Wort ist immer auch Zuspruch - Trost - Ermutigung. Es wird uns etwas zugesagt, was vielleicht z.Z. noch unsere Erfahrung übersteigt. *Daß er, Gott selbst, deiner will pflegen in aller Angst und Not...* das ist ein solcher Zuspruch. In jedem Leben gibt es Zeiten wo es schwer fällt daran festzuhalten. Sei es durch persönliche Schicksalsschläge oder durch äußeren Druck. *Gott schwört bei seinem Leben, er dich nicht lassen will.*

So haben die böhmischen Brüder ihre Anfechtungen zusammengefaßt. *Er dich nicht lassen will...* das gilt für den Starken, der viel ertragen hat, wie für den Schwachen, der strauchelt.

Wir singen **EG 243, Vers 4+5**

Im zweiten Teil des Liedes weist uns Jan Roh auf den Grund des fröhlichen Singens hin.

Da ist erstens: Er wird seinem Volk verkünden sehr freudreichen Trost.

Das ist das Kreuz, das durch Ostern zu Gottes JA wurde. Gottes JA zu dem Menschen, der sich von ihm immer wieder neu entfernt. Und den ER immer wieder neu zurückruft.

Da ist zweitens: Es tut ihm nicht gereuen, sein Kirche zu erneuern in dieser gefährlichen Zeit.

Kirche bleibt Gottes Ruf an die Welt, trotz ihrer Schuld und ihres Versagens.

Bei allem was war und bei allem was kommt, bleiben wir sein Wort an die Welt.

Und da ist drittens: *Dich herrlich aufzubauen durch Wort und Sakrament.*

Die beiden Grundfesten des Glaubens. Die Bibel, die immer wieder neu zur Richtschnur wird. Und die Gemeinschaft am Tisch des Herrn, die immer wieder neu verbindet.

In knappster Form ist uns hier das Wesen des Christentums vor Augen gestellt. In einem Lied, denn das gesungene Wort prägt sich tiefer in die Seele ein, als alles andere.

In dieser Osterzeit sind wir aufgefordert statt des alten Klageliedes das Neue Lied Gottes anzustimmen. Das Lied der Gnade, mitten in einer gnadenlosen Zeit. Das Lied, das die Seelen verändert. Amen

Wir singen **EG 243, Vers 6**

Seite 5

Das **2. Lied** entfällt dafür kann am Ende noch ein Lied gesungen werden:

EG 108, 1-3 Mit Freuden zart oder

EG 501, 1-4 Wie lieblich ist der Maien